

Das Oltner Wirtschaftsjahr 2023 : in Olten und der Region wird kräftig investiert

Autor(en): **Dietler, Markus / Schmid, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Oltner Neujaersblätter**

Band (Jahr): **82 (2024)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1049593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Oltner Wirtschaftsjahr 2023

In Olten und der Region wird kräftig investiert

Markus Dietler / Rolf Schmid

Einmal mehr investieren die SBB am zentralen Standort Olten. Bereits erfolgt ist der Spatenstich im Industrierwerk Olten, in dem heute rund 1100 Personen arbeiten, für eine neue Halle für 46 Mio. Franken, in der künftig die Oberflächenbehandlung von Wagenkasten vorgenommen wird. Parallel dazu entsteht ein neues Drehgestell-Kompaktlager für rund 14 Mio. Franken; der Baubeginn ist im Juli 2024 vorgesehen. Grund für den Neubau ist die stets wachsende Fahrzeugflotte der SBB bzw. die Vorschrift, dass alle Drehgestelle, die in den Personenwagen verbaut sind, etwa alle drei bis fünf Jahre revidiert werden müssen. Auch im Bahnhof selber sind mittelfristig massive Investitionen geplant. Rund 290 Mio. Franken sollen im Rahmen des Bahnausbauprogramms 2035 in Olten investiert werden. Dazu gehören unter anderem Perronverlängerungen und Verbreiterungen der Unterführungen. Und schliesslich eröffnen die SBB in Hägendorf ein neues Bahntechnikcenter: 50 Mio. Franken Baukosten, 150 000 Tonnen pro Jahr produzierte Bahntechnik und 30 000 verschiedene Artikel im Lager lauten die beeindruckenden Werte des Vorhabens, das unter anderem ein automatisches Hochregallager und ein Autostore-Kleinteilelager umfasst.

Mehr Arbeitsplätze, neue Anlagen

Mehr Arbeitsplätze nach Olten brachte im Berichtsjahr die Post. Im August startete sie an der Baslerstrasse 90, wo früher das Museum «Wertpapierwelt» zu Hause war, einen sogenannten Büro-Hub-Standort: Rund 180 Mitarbeitende werden aus kleineren Bürostandorten in Olten und Aarau zusammengezogen. Die Post reagiert damit auf Veränderungen in der Arbeitswelt wie Homeoffice und hybride Arbeitsformen.

Ausbaupläne hat auch die Oltner R. Nussbaum AG, die sich mit rund 500 Mitarbeitenden mit dem weiten Feld der Entwicklung, der Herstellung und des Vertriebs von Produkten und Leistungen für die Trinkwasserversorgung beschäftigt – wenn auch nicht an ihrem Sitz in Olten, sondern in der Produktion in Trimbach: Dort will sie in den nächsten zwei Jahren ein vollautomatisiertes Rohrlager bauen, das die Effizienz in der Logistik verbessert. An der Winznauerstrasse in Trimbach entstand zudem ein Müller-Drogeriemarkt.

Einen Neubau für rund 8 Mio. Franken plant die Stiftung Arkadis, direkt neben ihrem Hauptsitz an der Aarauerstrasse. Entstehen werden Wohnflächen, welche Personen mit einer Beeinträchtigung ein selbständiges Leben ermöglichen, aber auch Arbeitsflächen, u.a. für die Mütter- und Väterberatung.

Einen Umzug innerhalb von Oltens Nachbargemeinde Wangen – von der Dorfstrasse in einen Neubau in der Danzmatt – plant bis Ende 2024 das Reinigungsunternehmen Sonderegger. Im von der Oftringer Senn Immobilien und Finanzen AG umgesetzten Gebäude wird auch die AniCura-Tierarztpraxis Aufnahme finden. Im Nachbarort Rickenbach investiert Coop bis im Herbst 2026 85 Mio. Franken in ein neues Hochregallager und eine Erweiterung der Bahnhalle; dadurch kann der Warenumsatz über Güterwaggons von heute täglich 35 auf 60 Waggons gesteigert werden.

Bereits der Grundstein gelegt wurde im August für den neuen «Suissetec Campus» in Lostorf, wo der seit den Achtzigerjahren angesiedelte Branchenverband für Gebäudetechnik bis Ende 2024 27 Mio. Franken in Werkstätten, Labors, Schulzimmer und Begegnungszonen investiert. Rund 350 Lernende absolvieren jährlich im Niederamt ihre Ausbildung; zudem finden hier zahlreiche Weiterbildungen statt.

Derzeit richtet sich das Transport- und Logistikunternehmen Planzer im ehemaligen Postverteilzentrum in Däniken ein. Dafür investiert die Firma rund 1,5 Mio. Franken. Rund 100 Personen, davon 70 neue Stellen, sollen ab 2024 am Standort Däniken arbeiten. Das bisher in der Däniker Liegenschaft beheimatete Haustechnikunternehmen Meier Tobler hat derweilen in Oberbuchsiten für 80 Mio. Franken ein stolzes 232 Meter langes Hochregallager erstellt.

In Oensingen sind derzeit verschiedene Bauprojekte der Fleischproduzentin Bell mit Kosten von bis zu 680 Mio. Franken im Gange: ein neuer Rinderschlachthof, der 2025 in Betrieb genommen werden soll, ein Logistikcenter und ein Schneidecenter für die Konfektion von Aufschnitt und Kochschinken. Sind die Gebäude fertiggestellt, plant das Unternehmen mit 1100 anstelle der heute 700 Mitarbeitenden.

In neuen Händen

In ausländische Hände kam die letzte Schweizer Munitionsfabrik, die im Inland produziert: Die Dulliker Saltech AG wurde Ende Juni an die tschechische Rüstungsgruppe Colt CZ SE verkauft. Im Niederamt beschäftigt das Unternehmen laut eigenen Angaben 70 bis 80 Mitarbeitende, deren Verträge übernommen werden sollen.

Das Lüftungs- und Klimatechnikunternehmen Riggenbach AG an der Werkhofstrasse in Olten wurde von der Burkhalter Gruppe gekauft. Stellen gehen dadurch keine verloren und auch die verschiedenen Standorte bleiben erhalten. Die Riggenbach AG ist seit 1961 in



Olten ansässig. Die Burkhalter Gruppe mit Hauptsitz in Zürich deckt das gesamte Spektrum an werkübergreifenden Gebäudetechnik-Dienstleistungen ab und beschäftigt schweizweit etwa 5000 Mitarbeitende. Ihren eingeschlagenen Kurs zur geografischen Fokussierung auf die Kernmärkte setzte im zu Ende gehenden Jahr die Oltner Alpiq fort. Sie verkaufte ihre bulgarischen Gesellschaften Alpiq Energia Bulgaria, die Windfabrik Vetrocom und Alpiq Wind Services an die österreichische Renalfa Gruppe.

Grund zum Feiern

Ihren 23. Geburtstag hat im Juni die Augenklinik Heuberger auf dem Spitalgelände in Olten gefeiert – zugegebenermassen ein etwas «schräges» Jubiläum; beim 20. Geburtstag machte aber die Corona-Pandemie einen Strich durch die geplanten Feierlichkeiten. Die Klinik bietet ein umfassendes Behandlungsspektrum rund um die Augenheilkunde sowie Sehkorrekturen mit Augenlasern an. Ein Jahr länger in Olten ist die Aargauische Kantonalbank, die gegen Ende des Vorjahres ihren neuen Geschäftssitz an der Baslerstrasse 1 für die Region Olten Gösgen Gäu bezog.

Grund zum Feiern hatte zudem der Oltner Glaceproduzent Kalte Lust, der gegen Ende 2022 am alljährlichen Ambassadors-Meeting als Leuchtturm der Wirtschaftsregion Olten mit seinen leckeren Produkten und einem auffallend frechen Marketing den Milestone entgegennehmen durfte.

Das Berufsbildungszentrum Olten treibt die digitale Transformation in der Ausbildung aktiv voran. Deshalb wurde die Zusammenarbeit mit dem Solothurner Start-up Qumea gesucht, um die digitale Kompetenz zu erhöhen. Das innovative Kooperationsprojekt im Bereich Sturzprävention und Mobilitätsmonitoring wurde von den Leserinnen und Lesern der Zeitschriften «Schweizer Illustrierte» und «L'Illustré» zum «Digi-Tal 2023» erkoren.

